

MERKBLATT LOGOPÄDIE

- 1) Im September/Oktober jeden Jahres nimmt die für den jeweiligen Kindergarten zuständige Logopädin telefonisch Kontakt mit der Kindergartenleiterin auf um zu klären:

*Wie viele „mittlere“ Kinder im Kindergarten sind bzw. Schulanfänger, die das erste Kindergartenjahr absolvieren

*Ob zusätzlich noch sprachlich sehr auffällige jüngere Kinder bzw. Schulanfänger mit Abklärungsbedarf zu berücksichtigen sind (***Sollte eine Untersuchung von jüngeren Kindern oder eine erneute Begutachtung von Schulanfängern erwünscht sein, ist dies von unserer Seite in begrenztem Ausmaß und nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Eltern/Erziehungsberechtigten möglich***)

*An welchem Tag die Logopädin zum logopädischen Screening in den Kindergarten kommen kann (***Diesen Termin bitte im Kindergarten aushängen bzw. bei Buskindern den Eltern schriftlich bekannt geben!***)

- 2) Am fixierten Tag des logopädischen Screenings bitten wir Sie um folgende Dinge, die für einen reibungslosen Ablauf nötig sind:

*Von Vorteil wäre ein möglichst ruhiges Zimmer mit ***großem Tisch und mindestens 2 Sesseln*** (idealerweise ein Trip-Trap) und eine Steckdose in unmittelbarer Nähe (wegen des mobilen Audiometers).

*Die Logopädin benötigt eine ***vorbereitete Liste mit Vor- und Nachnamen der zu testenden Kinder und deren Geburtsdatum. Bei mehrsprachigen Kindern außerdem das Eintrittsdatum in den Kindergarten und die Muttersprache*** (Übermittlung der elektronischen Formularvorlage erfolgt zeitgerecht im Juli).

*Andere spezielle Aktivitäten (Ausflug, Fotograf, Geburtstagsfeier,...) sollten an diesem Tag nach Möglichkeit unterbleiben.

*Am Ende des Screenings wird sich die Logopädin im ***Einzelgespräch mit der jeweils gruppenführenden Kindergartenpädagogin*** austauschen, offene Fragen zu klären versuchen und den Termin für die Beratungsgespräche mit den Eltern der sprachauffälligen Kinder fixieren.

*Die Logopädin füllt die entsprechend formulierten ***Einladungen zum Elterngespräch*** aus und gibt sie an die gruppenführenden Kindergartenpädagoginnen zur Verteilung weiter

- 3) Die Elterngespräche haben folgende Ziele:

****Information*** der Eltern/Erziehungsberechtigten über den Sprachstatus ihres Kindes
Und Entscheidung des weiteren Vorgehens je nach Störungsbild und Schweregrad bzw. nach freien Therapieplätzen:

*****Anleitung zum selber Üben*** (Informationsblätter), eventuell mit Vereinbarung eines Kontrolltermines

*****Aufnahme in die Therapie*** bei der untersuchenden Logopädin

*****Überweisung*** zu einer freiberuflich tätigen Logopädin im Umfeld bzw. zu anderen therapeutischen Fachkräften (Ergo-, Physiotherapie) oder zur ärztlichen Abklärung

Können Eltern/Erziehungsberechtigte den von der Logopädin vorgeschlagenen Termin nicht wahrnehmen (Einteilung erfolgt in der Regel in 15- Minuten-Intervallen), so gibt es die Möglichkeit telefonisch mit der Logopädin Kontakt aufzunehmen.

Außerdem können an diesem Beratungstag jene Kinder, die beim logopädischen Screening nicht anwesend waren (krank, auf Urlaub) noch mittels Kurzuntersuchung erfasst werden, am besten gleich in Anwesenheit der Eltern, damit eventuell auftretende sprachliche Auffälligkeiten gleich besprochen werden können.

4) Die Therapien erfolgen

- in der Zentrale in 4020 Linz, Pfarrplatz 4
- im Therapiezentrum 4600 Wels, Rainerstraße 15
- oder in einem der 36 Therapie- und Beratungsstandorte in ganz OÖ.

Logopädische Therapie- und Beratungsstandorte sind Kindergärten, die in der Regel ein eigenes Therapiezimmer aufweisen, in denen vermehrt die Kinder des Kindergartens therapeutisch versorgt werden, wo aber auch die Kinder der umliegenden Kindergärten zur Therapie von ihren Eltern hingebacht werden. Wir danken an dieser Stelle allen Kindergärten, die als Standorte fungieren, für ihre Bereitschaft und ihr Entgegenkommen und möchten gleichzeitig darum bitten

*den „Tag der Logopädin“ nicht anderweitig zu verplanen (Ausflüge, div. Aktivitäten,...)

*die Therapien der Logopädin nach Möglichkeit nicht durch Störungen wie Kopieren, Telefonate, Geschirr abwaschen, ... zu unterbrechen.

*das Zimmer, in dem die Logopädin therapiert am jeweiligen Therapietag in einem betriebsbereiten Zustand zu halten, sodass eine sofortige Benützung durch die Logopädin möglich ist.

5) Allgemeines:

*Die Therapien finden in der Regel einmal wöchentlich statt und sind, je nach Krankenkasse, für die Eltern ohne Kosten verbunden, lediglich eine ärztliche Überweisung ist notwendig.

*In der Folge von Aus- und Weiterbildungen, Dienstbesprechungen bzw. Krankenständen der Kolleginnen können im Einzelfall Therapien ausfallen, wobei die betreffende Kollegin bemüht ist, zeitgerecht darüber zu informieren.

*Unsere Ferienzeiten sind teilweise an die Öffnungszeiten der Kindergärten angelehnt.

*Gerne können Sie auch während des Jahres zwecks Informationsaustausch mit der zuständigen Logopädin Kontakt aufnehmen. In diesem Fall ist eine Terminvereinbarung sinnvoll, da für pädagogisch-therapeutische Gespräche nur ein begrenztes Zeitkontingent zur Verfügung steht.

*Am Ende des Therapiejahres erfolgt eine statistische Auswertung aller stattgefundenen Therapien. Diese können Sie ebenso wie den Bericht über das abgelaufene Arbeitsjahr und die jeweils aktuellen Dienstleistungspläne aller Logopädinnen in unserem Jahresbericht nachlesen, welcher jeweils ab Spätherbst im Formularservice der Caritas zu finden ist bzw. bei Anforderung gerne auch zugesandt wird.